



2400 Studenten feierlich immatrikuliert



Während der feierlichen Immatrikulation der 2400 Studenten des 1. Studienjahres am 21. Oktober im Großen Saal des Neuen Gewandhauses. Foto: R. Müller

Studienauftrag wird in Ehren erfüllt

Studenten legten zur feierlichen Immatrikulation eindrucksvolle Verpflichtung ab

(UZ) Mit der feierlichen Immatrikulation im Großen Saal des Neuen Gewandhauses wurden am Mittwoch rund 2400 Studenten, darunter zahlreiche ausländische Studierende aus 48 Ländern, in das große Kollektiv der Karl-Marx-Universität aufgenommen. Hierlich begrüßte Gäste waren Prof. Dr. Gerd Lohner, Kandidat des Zentralkomitees der SED, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, sowie weitere Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland.

In seiner Ansprache hieß der Rektor der KMU, Prof. Dr. Luthar Rathmann, die jüngsten Studenten an der ältesten Universität in der DDR herzlich willkommen. Er hob die große Ehre und Verpflichtung hervor, an der Universität, die den Namen von Karl Marx trägt, studieren zu dürfen. Umfassend würdigte er die humanistischen und revolutionär-sozialistischen Traditionen der Alma mater Lipsiensis in den 573 Jahren seit ihrer Gründung. Er verwies auf die stolze Bilanz, die seit dem Jahre 1948 erreicht wurde, und leitete daraus die hohe Verantwortung ab, der sich die Studenten zu stellen haben. Der X. Parteitag hat verdeutlicht, so unterstrich der Rektor, daß es heute um

neue Dimensionen, um neue Maßstäbe in der geistigen Arbeit geht. Jeder müsse sich als persönliche Antwort auf den X. Parteitag selbstbewußt bemühen, mit dem Einsatz aller seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten die gestellten Forderungen in hoher Qualität zu erfüllen.

Wir brauchen, so betonte Prof. Rathmann, junge Menschen, die bereit und fähig sind, die sozialistische Heimat mit allen Mitteln zu verteidigen. Er forderte die Studenten auf, umfassend in die revolutionäre Weiterentwicklung der Arbeiterklasse einzudringen; darin bestehe das Herzstück des Studienauftrages jedes FDJ-Studenten.

Mit ihrer feierlichen Verpflichtung, vorgelesen von Dietrich Dose, Sektions-Journalistik (unser Foto), dokumentierten die Studenten ihre Bereitschaft, den Klassenauftrag Studium in Ehren zu erfüllen. Im Anschluß daran begrüßte Dr. Klaus Teichmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Studenten.

Hier guten Tradition folgend wurden auf der Immatrikulationsfeier emeritierte Professoren der KMU vereinsamelt und neuere Professoren vorgestellt und beglückwünscht.

Gedenkkolloquium für Prof. G. Harig



Im Andenken an Prof. Dr. Gerhard Harig richtete das Karl-Sudhoff-Institut am 20. Oktober das 6. Gedenkkolloquium aus. Den Gedenkvortrag zum Thema „Der Wissenschaftsbegriff bei Aristoteles“ hielt Prof. Dr. sc. phil. Helmut Seidel (Foto links).
Foto: HFBS/Engel

ZK der SED gratulierte Prof. Artur Lösche

(LVZ/UZ) Das Zentralkomitee der SED und der Staatsrat der DDR haben Prof. Dr. Artur Lösche, Sektion Physik, die herzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstag am 20. Oktober übermittelt. In der vom Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, unterzeichneten Grußadresse heißt es: In einer langjährigen wissenschaftlichen Arbeit hast Du wichtige Beiträge zur Entwicklung der Physik geleistet. Besonders hervorzuheben sind dabei die Arbeiten zur Hochfrequenz-Spektroskopie, die hohe internationale Anerkennung finden. Mit aller Kraft setzt Du Dich in verantwortungsvollen Leitungsfunktionen, wie jetzt als Direktor der Sektion Physik der Karl-Marx-Universität Leipzig, für unser sozialistisches Hochschulwesen ein.

Prof. Dr. Artur Lösche erhielt weiterhin ein vom 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig der SED, Horst Schumann, sowie ein vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, unterzeichnetes, in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben.

Minister aus Laos zu Gast an KMU



(PB) Eine Delegation führender Persönlichkeiten auf den Gebieten Volkshochbildung, Kultur und Sport aus Laos besuchte kürzlich die KMU. Geleitet wurde die laotische Delegation vom stellvertretenden Ministerpräsidenten und Mitglied des Politbüros der Laotischen Revolutionären Volkspartei, Phoumi Vongrichit, der auch die Funktion des Ministers für Kultur innehat. Mit dem Projektor für Gesellschaftswissenschaften der KMU, Prof. Dr. Hans Piazza, führten die laotischen Gäste Gespräche über die Ausbildung von Studenten aus Laos an der KMU. Zur Zeit studieren hier 51 junge Laoten am Herder-Institut und in verschiedenen Fachdisziplinen. Phoumi Vongrichit und seine Begleiter, die sich für die hohe Qualität der Hochschulbildung für ihre Studenten bedankten, trafen sich mit den an der KMU studierenden laotischen Studenten.

Veteranen-Kolleg erst im November

(UZ-Korr.) Die für Mittwoch, den 21. Oktober 1981, um 19 Uhr vorgesehene Immatrikulationsfeier für die Hörer des Veteranen-Kollegs der Karl-Marx-Universität mußte aus technischen Gründen verlegt werden. Die Feierstunde findet am Sonntag, dem 22. November 1981, um 10 Uhr, im Großen Saal des Neuen Gewandhauses statt. Die verschickten Einladungen behalten ihre Gültigkeit.

Aus dem Leben der Kreisparteiorganisation

- Erste Zirkel des Parteilehrjahres fanden statt
- Tag des GO-Sekretärs zur Einschätzung des Beginns des Studienjahres 1981/82
- Parteiaktivisten des Bereiches Medizin vor hohen Anforderungen

Mit der ersten Zirkeldiskussion zum Thema „Die führende Rolle der SED bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und die neuen Anforderungen an die ideologische Arbeit“ begann am vergangenen Montag auch in unserer Kreisparteiorganisation das Parteilehrjahr 1981/82. So wie in allen Grundorganisationen wurde auch an der Sektion Journalistik die marxistisch-leninistische Qualifizierung in diesem Jahr besonders gründlich vorbereitet. Auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros vom 23. 6. 1981 füllten die Sektionsparteileitung und die einzelnen AFO-Leistungen konkrete Beschlüsse zur Durchführung des Parteilehrjahres. Auf der Mitgliederversammlung Oktober waren allen Propagandisten schriftliche Parteiaufträge überreicht worden. In 24 Zirkeln des Parteilehrjahres und vier Zirkeln der Kandidatenschulung diskutieren Genossen und Parteifreie in den nächsten Monaten die Dokumente des X. Parteitag und aktuelle Materialien unserer Partei und der Bruderparteien. Zur intensiven Gestaltung der einzelnen Zirkelarbeiten gibt es eine Reihe von Vorschlägen, wie die Probleme der Arbeit in der eigenen Grundorganisation in die befriedigende Aneignung der Materialien des Parteitages mit einbezogen werden können.

Die Sekretäre der Grundorganisationen trafen sich am Dienstag mit Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung zum Tag des GO-Sekretärs.

Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, hielt das Referat zur Einschätzung der politisch-ideologischen Lage, zum erreichten Stand der Formierung der Parteikräfte und zu Schlussfolgerungen für die weitere Qualifizierung der Arbeit der Grundorganisationen. In seinem Referat ging der 1. Sekretär auch ausführlich auf außenpolitische Fragen ein.

Anschließend fand ein Erfahrungsaustausch der Parteisekretäre statt. Die Sekretäre der GO Rechts-, Wissenschaft und Kultur- und Kunstwissenschaften legten vor allem Erfahrungen der Arbeit mit dem 1. Studienjahr dar. In Diskussionsgruppen wurde dann der Erfahrungsaustausch unter der Leitung von Mitgliedern des Sekretariats der KL weitergeführt.

Ein Parteiaktiv des Bereiches Medizin fand am 13. Oktober im Hörsaal der Hautklinik über die weiteren Aufgaben der politisch-ideologischen Führung bei der Durchsetzung der Klinikordnung, der Wissenschaftskonzeption und der Konzeption zur Effektivierung des Prozesses der kommunistischen Erziehung und Ausbildung statt. In Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, der ebenfalls zu den Genossen sprach, hielt GO-Sekretär Dr. W. Vorkel, Mitglied des Sekretariats der SED-KL, das Referat. (Bitte lesen Sie S. 3)

Ausstellung von Arbeiten J. Schäfers in der Galerie im Hörsaalbau



(UZ) Am 17. Oktober wurde in Anwesenheit von Dr. Klaus Rendgen, Sekretär der SED-Kreisleitung, in der Galerie im Hörsaalbau eine Ausstellung von Gemälden, Zeichnungen, Grafiken und Plastiken von Jürgen Schäfer eröffnet. Der Künstler, Jahrgang 1941, studierte von 1961 bis 1965 an der Karl-Marx-Universität und ist seit 1971 in Leipzig freischaffend tätig. Arbeiten von ihm waren sowohl zur VIII. Kunstausstellung der DDR 1977 in Dresden als auch zur 9. und 10. Kunstausstellung des Bezirkes Leipzig in den Jahren 1974 und 1979 zu sehen. Die Ausstellung in der Galerie im Hörsaalbau erwartet bis zum 25. November ihre Besucher. Unser Foto zeigt den Künstler Jürgen Schäfer (2. v. rechts) im Gespräch mit Prof. Wolfgang Matheuer (rechts).
Foto: Klaus-Dieter Glöger

UZ: Zum 8. Male „Tage der Wissenschaft“, aber zum ersten Male treffen sich am 3. und 4. November unsere drei Komplexpartner vom VEB Kombinat GIG-SAG, Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ und VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen gemeinsam mit Vertretern der KMU. Man kann durchaus von einer neuen Qualität sprechen...

Prof. Hirschfeld: Das ist richtig. Diese neue Form der „Tage der Wissenschaft“ widerspiegelt, daß ganz im Sinne des X. Parteitages immer mehr Kombinate und Betriebe nach engen fruchtbareren Kontakten mit der Wissenschaft streben. Grundsätzlich sind diese jetzt stattfindenden „Tage der

Zum ersten Mal zu viert

UZ-Interview mit Prof. Dr. sc. Gerhard Hirschfeld, Direktor für Forschung, zu den „Tagen der Wissenschaft“

Wissenschaft“ vom gemeinsamen Interesse getragen, wissenschaftlichen Vorlauf zu schaffen, mitzuhalten, den Prozeß der Leistung, Planung, Produktionsorganisation und -kontrolle in den Kombinate theoretisch zu fundieren und wirksam zu unterstützen sowie Lehre und Forschung neue Impulse zu geben und praxisverbundener zu gestalten. Wir werden uns gegenseitig über die Erfüllung der Komplexvereinbarungen Rechenschaft geben, und es sollen natürlich neue Forschungsergebnisse und Erkenntnisse vieler Wissensgebiete ausgetauscht werden.

UZ: Vier Partner, die bisher zweiseitig zusammenarbeiteten, werden an einem Tisch sitzen. Wird das nicht problematisch?

Prof. Hirschfeld: Trotz der bisherigen bilateralen Zusammenarbeit haben wir in dieser neuen Form der Zusammenarbeit keine Probleme. Im Gegenteil: Das Interesse aller Partner ist sehr groß. Viele Forschungsthemen sind ja ohnehin, wenn auch betriebsspezifische Untersuchungen zugrundeliegen, von allgemeinerem Interesse, z. B. die, die von den Ökonomen oder Rechtswissenschaftlern bearbeitet werden.

UZ: Bitte, können Sie unsere Leser über einige Schwerpunkte des Programms informieren?

Prof. Hirschfeld: Die Tage der Wissenschaft werden durch eine Plenartagung eröffnet. Der Rektor wird zu „Aufgaben der KMU in Zusammenarbeit mit ihren Praxispartnern im Lichte des X. Parteitag“ sprechen. Anschließend finden Beratungen in Arbeitskreisen, Seminaren und Kolloquia statt. Diese Beratungen werden durch Fachvertreter der Partnerinstitutionen vorbereitet. Es ist schwer, aus den vorgesehenen 23 Veranstaltungen einzelne herauszugreifen. Ich möchte daher darauf verweisen, daß eine Beratung der Parteiorganisationen stattfindet, in den Arbeitskreisen Wiss.-Lehrn. Fortschritt, Leitung und Planung sozialer Prozesse u. a. diskutiert wird, die Tagung des Kooperationsrates „Territoriale Nutzungsgemeinschaft für wissenschaftliche Großgeräte“, medizinische Vorträge, ein Seminar zur Betriebsgeschichte und vieles andere mehr stattfinden.

Der Teilnehmerkreis ist übrigens auch sehr groß, so werden neben den Wissenschaftlern der Universität und den Vertretern der Kombinate Studenten teilnehmen und ihre Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen sowie weitere Gäste von Leipziger Betrieben, der Technischen Hochschule aus Leipzig, der AdW und anderer Einrichtungen an der Arbeit teilhaben.

Heute:

- 3 Neue Initiativen aus dem Bereich Medizin
- 4 Was die Kartoffel nicht weiß
- 5 Rückblick auf den Mathematiker-Kongreß
- 6 Kultur und Persönlichkeitsentwicklung